

Weiterbildung

Qualifizierung zum/r Ethikberater*in im Gesundheits- und Sozialwesen (168 UE)

beinhaltet alle Module: Basis (88 UE), Aufbau I (40) und Aufbau II (40 UE)

→ Als Bildungsveranstaltung nach § 11 Abs. 1 BiUrlG (Bildungsurlaub) anerkannt.

Start: 16. Februar 2023

Beschreibung: Immer häufiger sind Mitarbeiter*innen und Angehörig*innen im Gesundheits- und Sozialwesen mit ethischen Konfliktthemen konfrontiert. Vielfach werden diese Themen im Alltag gar nicht erkannt, thematisiert oder analysiert. Unausgesprochene oder gar schwelende Konfliktthemen können aber zu einer großen psychischen Belastung im Alltag führen.

Durch Ethikberatung kann ein Raum des Dialoges geschaffen werden, in dem ethische Konfliktthemen systematisch analysiert und gemeinsam Lösungen gefunden werden. Bereits heute ist Ethikberatung ein wichtiges Qualitätsmerkmal im Gesamtprofil einer Einrichtung und wird sich in Zukunft weiter verstärken. Ethikberater*innen sollen ethische Fragestellungen angehen und die Beratung in multiprofessionellen Teams selbstbewusst leiten können. Er ist zuständig für die Formulierung von ethischen Leitfragen, die Entwicklung hausinterner Standards sowie die Organisation der ethischen Fort- und Weiterbildung in einer Einrichtung.

Durch diese Weiterbildung soll sichergestellt werden, dass zukünftige Ethikberater*innen theoretische Kenntnisse sowie praktische Fähigkeiten entwickeln und somit selbstständig, professionell und verantwortlich als Ethikberater arbeiten können. Sie sollen in der Lage sein, eine für die Einrichtung sinnvolle Struktur der Ethikberatung mit zu entwickeln, ethische Problemstellungen zu identifizieren und den Prozess der Entscheidungsfindung zu moderieren. Diese Weiterbildung ist in drei Teilbereichen konzipiert. Sie umfasst das Basismodul sowie zwei praxisorientierte Aufbaumodule.

Im Basismodul erwerben die Teilnehmer*innen nützliche Grundkenntnisse für die Ethikberatung im Gesundheits- und Sozialwesen. In den Aufbaumodulen vertiefen sie ihr Wissen bzw. spezialisieren sich und untermauern damit ihr Standing als Ethikberater*in.

Inhalte: BASISMODUL

MODUL 1: Ethik im Gesundheitswesen

Einführung. Kennenlernen. Grundbegriffe und Positionen. Ethische Ansätze und Prinzipien.

MODUL 2: Ethik im interkulturellen Zusammenleben und –arbeiten

Ethische Normen und Werte aus Sicht verschiedener Religionen. Interkultureller Vergleich. Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Interkulturelle ethische Konfliktfelder.

MODUL 3: Rechtliche Grundlagen im Kontext der Ethikberatung

Rechtliche Bestimmungen. Handhabung des Datenschutzes. Bedeutung von Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung.

MODUL 4: Profil und Konzeption von Ethikberatung vor Ort

Modelle und Formen der Ethikberatung. „Nimwegener Modell“. Planung, Einführung und Umsetzung. Evaluation und Qualitätssicherung. Selbstverständnis der Teilnehmer.

MODUL 5: Grundlagen der Kommunikation im Ethik-Setting

Ethische Fallberatung. Formulierungshilfen. Fallbesprechungen. Präsentationstechniken, Umgang mit Konflikten und Deeskalation.

AUFBAUMODUL I

PRAXISMODUL 1: Umgang mit nicht-einwilligungsfähigen Patienten

Ethische Prinzipien. Autonomie. Fürsorge. Fallberatung.

PRAXISMODUL 2: Aggression und Gewalt

Ethisches Prinzip der Gerechtigkeit. Erscheinungsformen und Abgrenzung. „Nähe – Distanz“. Ursachen und Folgen. Gewaltprävention. Umgang mit Aggression.

PRAXISMODUL 3: Künstliche Ernährung durch PEG-Sonde

Selbstbestimmung. Schadensvermeidung. Basisversorgung und Therapie. Verzicht oder Beendigung der künstlichen Ernährung. Entscheidungsformen.

PRAXISMODUL 4: Umgang mit Patientenverfügungen

Formen der Patientenverfügungen. Reichweite und Verbindlichkeit. Interpretation, Verantwortung und Meinungsverschiedenheiten.

PRAXISMODUL 5: Praktische Auswirkungen interkultureller Unterschiede

Entscheidungsfindung aus interkultureller Perspektive. Konfliktlösungsstrategien. Gemeinsamkeiten und Unterschiede von ethischen Prinzipien. Ethischer Konflikt oder Verständigungsproblem?

AUFBAUMODUL II

PRAXISMODUL 1: Sterben und Tod

Umgang mit Tod. Bedeutung von Sterben im Gesundheitswesen. Berufliches Selbstverständnis. Sterbebegleitung. Rahmenbedingungen. Fallberatung.

PRAXISMODUL 2: Therapiebegrenzung

Formen von Sterbehilfe. Therapieabbruch oder Therapieverlängerung. Lebenszeit und Lebensqualität.

PRAXISMODUL 3: Wahrheit und Wahrhaftigkeit in der Pflege

Ebenen der Wahrheit. Wahrheit und Lüge. Haltung der Wahrhaftigkeit. Vorenthalten von Informationen vs. Recht auf Nichtwissen.

PRAXISMODUL 4: Interkulturelles Kaleidoskop: Das Andere ist immer Teil des Eigenen

Sterben und Tod in anderen Religionen und Kulturen. Vertiefung: Umgang mit der Wahrheit (inklusive kulturelle Unterschiede in der Kommunikation über Leben und Tod). Vertiefung: Einstellung zu Therapiebegrenzung und Sterbehilfe.

| | |
|------------------------|---|
| Zielgruppe: | Geeignete Mitarbeiter*innen aus dem Gesundheits- und Sozialwesen |
| Teilnehmerzahl: | 12 – 16 Personen |
| Kursgebühr: | 12 x 246,25 EUR (= 2.955,00 EUR gesamt / umsatzsteuerbefreit) insgesamt |

Basismodul separat: 1.575,00 EUR umsatzsteuerbefreit

Aufbau I separat: 690,00 EUR umsatzsteuerbefreit

Aufbau II separat: 690,00 EUR umsatzsteuerbefreit

Hinweis: Diese Weiterbildung ist als Bildungsveranstaltung nach § 11 Abs. 1 BiUrlG (Bildungsurlaub) anerkannt.

Anmeldung

unter Anerkennung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) und der Datenschutzerklärung
(s. Anhang oder unter www.pmg-pflege.de/datenschutzerklaerung)

PER POST: **PMG GmbH**, Bülowstr. 71/72, 10783 Berlin
Tel. (0 30) 23 00 66 99

PER FAX: **(0 30) 23 00 66 91**

PER E-MAIL: **info@pmg-pflege.de**

Seminar/Weiterbildung

„Qualifizierung zum*r Ethikberater*in im Gesundheits- und Sozialwesen (168 UE)“

beinhaltet: Basismodul (88 UE), Aufbaumodul I (40 UE) und Aufbaumodul II (40 UE)

Bitte ankreuzen:

Ethikberater gesamt (168 UE); Start: 16. Februar 2023; Kursgebühr: 2.955,00 EUR (umsatzsteuerbefreit)

Bitte ankreuzen:

- Anmeldung und Rechnungslegung über die Einrichtung.
- Ich melde mich als Privatperson an (Selbstzahler*in).
- Förderung ist/wird beantragt.

Teilnehmer*in

unter Anerkennung der aktuell gültigen Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) und der Datenschutzerklärung:

| | |
|--------------------------|----------------------------|
| Name / Vorname | |
| Beruf | |
| Anschrift | |
| Telefon/Faxnummer/E-Mail | |
| Ort/Datum | Unterschrift Teilnehmer*in |

Einrichtung / Rechnungsanschrift

unter Anerkennung der aktuell gültigen Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) und der Datenschutzerklärung:

| | |
|--------------------------|--|
| Name/Vorname | |
| Anschrift | |
| Telefon/Faxnummer/E-Mail | |
| Ort/Datum | Unterschrift + Stempel (Bestätigung der Kostenübernahme) |

PMG GmbH - Allgemeine Geschäftsbedingungen für Seminare und Weiterbildungen

PMG GmbH, Bülowstraße 71-72, 10783 Berlin, Tel. (030) 23 00 66 99, E-Mail: info@pmg-pflege.de

Anwendungsbereich

Die vorliegenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) gelten für die Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen der PMG GmbH. Für Inhouse-Schulungen gelten gesonderte AGB.

Vertragsgegenstand

Vertragsgegenstand sind die in den aktuellen Angeboten der PMG GmbH enthaltenen Leistungsbeschreibungen. Geringfügige Abweichungen von der Leistungsbeschreibung (z. B. Ersatz angekündigter Dozent*innen sowie Änderungen aufgrund aktueller Ereignisse) sind möglich.

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt schriftlich an die PMG-GmbH. Soweit in der Seminarbeschreibung keine abweichende Frist genannt wird, ist der Anmeldeschluss zwei Wochen vor Veranstaltungstermin. Sie können jedoch bis direkt vor Seminarbeginn noch nach freien Plätzen fragen.

Zahlungsbedingungen

Bei Erreichen der Mindestteilnehmerzahl wird eine endgültige Teilnahmebestätigung sowie die Rechnung versandt. Die aus der Rechnung ersichtliche Teilnahmegebühr ist nach Erhalt innerhalb von 10 Werktagen zu überweisen. Dies gilt auch für die Zahlung der Prüfungsgebühren.

Mindestteilnehmer

Für die Veranstaltungen ist eine Mindestteilnehmerzahl erforderlich, die jeweils in der Seminarbeschreibung angegeben ist. Bei Unterschreiten der Mindestteilnehmerzahl behält die PMG GmbH sich vor, das Seminar nicht stattfinden zu lassen; ein Anspruch auf Durchführung der Veranstaltung besteht nicht. Bis zur Erreichung der nötigen Zahl von Anmeldungen erhalten Teilnehmer*innen daher nur eine vorläufige Teilnahmebestätigung; die endgültige Bestätigung erfolgt etwa zwei Wochen vor Veranstaltungstermin.

Preise

Soweit nicht anders gekennzeichnet, verstehen sich alle Preise inklusive der gesetzlichen Umsatzsteuer.

Stornierung von Seminaren

Anmeldungen können bis zu zwei Kalenderwochen (14 Kalendertage) vor Kursbeginn ohne Entstehung von Kosten storniert werden. Stornierungen und Änderungen bedürfen der Schriftform. Bei Absagen nach diesem Termin oder bei Nichterscheinen wird der volle Preis in Rechnung gestellt. Es besteht die Möglichkeit, im Falle eines Stornos eine Ersatzteilnehmer*in zu benennen, sofern dieser die Voraussetzungen zur Teilnahme erfüllt. Eine eigene verbindliche Anmeldung der Ersatzteilnehmer*in ist erforderlich. In diesem Falle entstehen ebenfalls keine Kosten.

Stornierung von Weiterbildungen / Qualifizierungsmaßnahmen

Anmeldungen können bis zu vier Kalenderwochen vor Kursbeginn ohne Entstehung von Kosten storniert werden. Stornierungen und Änderungen bedürfen der Schriftform. Bei Absagen nach diesem Termin oder bei Nichterscheinen wird der volle Preis in Rechnung gestellt. Es besteht die Möglichkeit, im Falle eines Stornos einen Ersatzteilnehmer zu benennen, sofern dieser die Voraussetzungen zur Teilnahme erfüllt. Eine eigene verbindliche Anmeldung der Ersatzteilnehmer*in ist erforderlich. In diesem Falle entstehen ebenfalls keine Kosten.

Absagen durch den Veranstalter

Ist oder wird die Durchführung des Seminars / der Weiterbildung / der Qualifizierungsmaßnahme aus dem offenen Programm unmöglich bzw. wird die Teilnehmerzahl nicht erreicht, so vereinbaren die Parteien nach Möglichkeit einen anderen Termin und/oder Veranstaltungsort. Sollte eine Vereinbarung nicht möglich sein, werden bereits bezahlte Entgelte zurückerstattet.

Urheberrecht bei Arbeitsunterlagen

Die ausgegebenen Arbeitsunterlagen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Einwilligung der PMG-GmbH vervielfältigt werden. Dies gilt auch für eine auszugsweise Vervielfältigung.

Datenschutz

Mit der Unterzeichnung des Anmeldeformulars erklärt der Teilnehmer*in sein Einverständnis zur Erhebung, Verarbeitung und Nutzung der Daten für die Zwecke der Veranstaltungsabwicklung und an berechtigte Dritte sowie mit der Speicherung der Daten im Rahmen der gesetzlichen Fristen.

Gerichtsstand

Gerichtsstand ist Berlin.

PMG GmbH, Stand April 2016

Informationen zum Datenschutz gem. Artikel 13, 14 DSGVO PMG

1. Verantwortlichkeit für die Datenverarbeitung

Verantwortlich für die Datenverarbeitung ist:
PMG GmbH, Bülowstraße 71-72, 10783 Berlin
Tel. (030) 23 00 66 99
E-Mail: info@pmg-pflege.de

Bei Fragen zum Thema Datenschutz wenden Sie sich bitte an:
Antonia Mustafic
E-Mail: a.mustafic@pmg-pflege.de

2. Betriebliche/r Datenschutzbeauftragte/r

Sie erreichen unsere Datenschutzbeauftragte unter:
Antonia Mustafic, Bülowstraße 71-72, 10783 Berlin
Tel. (030) 23 00 66 99
E-Mail: info@pmg-pflege.de

3. Zwecke der Datenverarbeitung

Die Datenverarbeitung erfolgt ausschließlich zur Erfüllung der sich aus unserer vertraglichen Verbindung heraus ergebenden Pflichten und Wahrung unserer Rechte. Hierzu verarbeiten wir Ihre personenbezogenen Daten. Dazu zählen Name, Vorname, Anrede, Adresse, Telefon- und Faxnummer, E-Mail-Adresse, Mitarbeiternamen und Kontodaten. Wir leiten wir Ihre personenbezogenen Daten nur dann an Dritte weiter, wenn es zur Erfüllung unserer Verpflichtungen oder Wahrung unserer Rechte unvermeidbar ist.

4. Rechtliche Grundlagen

Rechtsgrundlage für die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten ist Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe b DSGVO.

5. Empfänger Ihrer Daten

Wir übermitteln Ihre personenbezogenen Daten nur dann an Dritte, wenn dies gesetzlich erlaubt ist oder Sie eingewilligt haben.

6. Speicherung Ihrer Daten

Wir bewahren Ihre personenbezogenen Daten nur solange auf, wie dies für die Vertragsabwicklung erforderlich ist.

7. Ihre Rechte als Betroffener

Sie haben das Recht, über die Sie betreffenden personenbezogenen Daten Auskunft zu erhalten (Artikel 15 DSGVO). Auch können Sie die Berichtigung unrichtiger Daten verlangen (Artikel 16 DSGVO). Darüber hinaus steht Ihnen unter bestimmten Voraussetzungen das Recht auf Löschung von Daten (Artikel 17 DSGVO), das Recht auf Einschränkung der Datenverarbeitung (Artikel 18 DSGVO) sowie unter bestimmten Voraussetzungen das Recht auf Datenübertragbarkeit (Artikel 21 DSGVO) zu. In bestimmten Fällen können Sie der Datenverarbeitung auch widersprechen (Artikel 21 DSGVO).

Die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten erfolgt auf Basis von gesetzlichen Regelungen. Nur in Ausnahmefällen benötigen wir Ihr Einverständnis. In diesen Fällen haben Sie das Recht, die Einwilligung für die zukünftige Verarbeitung zu widerrufen.

Sie haben ferner das Recht, sich bei der zuständigen Aufsichtsbehörde für den Datenschutz zu beschweren (Artikel 57 Absatz 1 Buchstabe f DSGVO), wenn Sie der Ansicht sind, dass die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten nicht rechtmäßig erfolgt.

Die Anschrift der für uns zuständigen Aufsichtsbehörde lautet:

Berliner Beauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit
Friedrichstraße 219, 10969 Berlin
Telefon: (030) 13 889-0
Telefax: (030) 215-5050
E-Mail: mailbox@datenschutz-berlin.de